

Ausmieten

Die durchwachsenen Stämme werden an ihren endgültigen Standort gebracht (schattig/keine Zugluft) und ca. 15-20 cm tief eingegraben. Die Stämme sollen fest stehen, also längere Stammstücke lieber etwas tiefer eingraben, und die Erde rundum gut festtreten.

Das Pilzmyzel wächst aus den Hölzern auch in den umgebenden Erdboden und versorgt sich mit Feuchtigkeit und Nährstoffen.

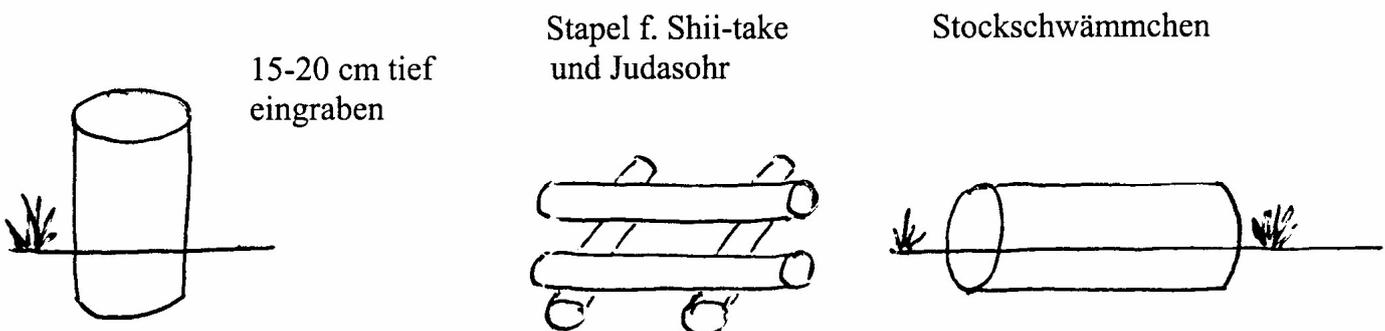
Die Impfstellenabdeckung (Folie/Klebeband) wird nicht entfernt bevor sich die ersten Pilze zeigen.

Um die Stämme herum sollte man das Gras oder Unkraut ruhig etwas höher wachsen lassen, da sich durch Verdunstung und Windschutz ein für die Pilze günstiges Mikroklima bildet.

Ausnahme: Der Shii-take-Pilz und das Judasohr brauchen keinen Erdkontakt und können an einen Zaun oder kreuzweise an eine dafür aufgestellte Holzlatte gelehnt werden.

Bewährt hat sich auch ein kreuzweises Aufstapeln im Viereck, dabei müssen die Stämme aber gegen Verrutschen gesichert werden.

Mit Stockschwämmchen beimpfte Stämme werden horizontal bis zur Hälfte des Stammdurchmessers eingegraben.



Pflege

Die Stämme dürfen von nun an nicht mehr austrocknen (auf Risse achten). In längeren Trockenperioden muss daher gegossen oder beregnet werden.

Wenn die Hölzer nicht vollschattig stehen, sollte man überlegen ob man nicht ein einfaches Schutzdach baut. Ein Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung ist unbedingt nötig, und wenn man bedenkt das so eine Pilzkultur über mehrere Jahre am gleichen Ort bleibt ist der Aufwand doch nicht so gross.

Zur Abwehr von Schnecken kann rund um die Anlage Rindenmulch oder Sägemehl ausgebracht werden.

Noch sicherer ist die Aufstellung eines Schneckenzaunes, der in verschiedenen Ausführungen im Gartenfachhandel erhältlich ist.

Das Auslegen von Schneckenkorn ist nicht zu empfehlen, da die Schnecken bei der Wahl zwischen Schneckenkorn und Pilzen in der Regel die Pilze bevorzugen.

Ausserdem ist noch nicht völlig geklärt ob die Pilze über ihr Myzel nicht auch die Schadstoffe aus dem Schneckenkorn aufnehmen.

Auch die Methode Bierfallen aufzustellen, in denen die Tiere dann ertrinken, ist zwar effektiv, aber durch den Biergeruch werden zusätzlich Schnecken aus grosser Entfernung angelockt.